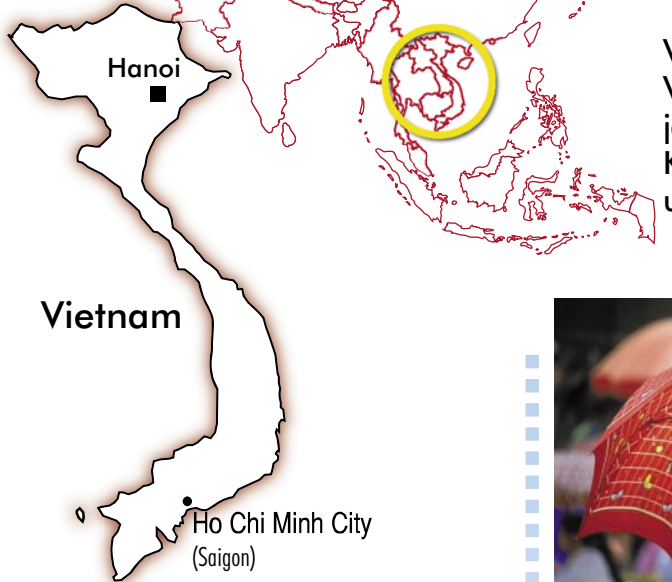


Vietnam, offiziell „Sozialistische Republik Vietnam“, war im 20. Jahrhundert jahrzehntelang Schauplatz verschiedener Kriege. Die wenigen Christen leiden unter vielen Einschränkungen.



Geschichte

Nordvietnam war 1200 Jahre lang unter chinesischer Herrschaft, bis es im 10. Jahrhundert die Unabhängigkeit von China erlangte. Von nun an wurde es von wechselnden vietnamesischen Dynastien regiert.

Bis zum 17. Jh. nahm Nordvietnam die Königreiche des Südens ein und breitete sich schließlich bis ins untere Mekong-Delta aus. Ende des 19. Jahrhunderts wurde Vietnam französische Kolonie.

Die Viêt Minh („Liga für die Unabhängigkeit Vietnams“) wurde 1941 aus nationalistischen und kommunistischen Gruppierungen gegründet, um die Unabhängigkeit Vietnams zu erreichen. 1945 erklärten die Viêt Minh im Norden die Errichtung der „Demokratischen Republik Vietnam“ durch Präsident Ho Chí Minh.

Kurz darauf brach der 1. Indochina-Krieg (1946 - 1954) zwischen den Franzosen und den Viêt Minh aus, mit dessen Ende 1954 die Herrschaft Frankreichs ein Ende hatte.

Als Ergebnis der Friedensverhandlungen wurde Vietnam entlang des 17. Breitengrads in die nördliche „Demokratische Republik Vietnam“ (Hauptstadt Hanoi, unterstützt von China und den Ostblockstaaten) und die südliche „Republik Vietnam“ (Hauptstadt Saigon, unterstützt durch die USA) geteilt.



Sprache

Die Nationalsprache ist Vietnamesisch.

Die zahlreichen Minderheitenvölker haben zusätzlich ihre eigenen Sprachen.

Klima

Im Norden sind die Temperaturen subtropisch mit trockenen Wintern und feuchten Sommern.

Der Süden ist heißer mit regnerischer Monsun-Zeit.

Geografie

Fast so groß wie Deutschland, ist Vietnam ein langgestreckter Küstenstaat, der im Norden und Westen an China, Kambodscha und Laos grenzt, im Osten und Süden vom Südchinesischen Meer und dem Golf von Thailand begrenzt wird. Zu ca. drei Vierteln besteht Vietnam aus Bergszügen und Hochebenen.

Es ist 1650 km lang und bis zu 600 km breit, an der schmalsten Stelle in der Mitte sind es nur 50 km.

Vietnam wird deswegen auch als „Bambusstange mit zwei Reisschalen“ beschrieben: Nördlich und südlich dieser Engstelle gibt es jeweils ein großes fruchtbares Flussdelta (Mekong und Roter Fluss), wo intensive Landwirtschaft möglich ist.

Diese Aufteilung in Nord- und Südvietnam ist nicht nur geografisch offensichtlich, sondern auch in kultureller und geschichtlicher Hinsicht bedeutsam.



Bevölkerung

Gesamtbevölkerung: 86,9 Millionen (Juli 2009)

(Deutschland: 82 Mio.; Schweiz: 7,6 Mio.)

Bevölkerungsdichte: 260 pro km²

(Deutschland: 231, Schweiz: 181)

Verstädterung: 28% (15% in den 1980ern)

Die Bevölkerung Vietnams ist jung: 25% sind unter 14 Jahren, nur 5,7% über 65.

(Quelle: CIA World Factbook, Stand 07/2009)

86,2% sind Vietnamesen, dazu kommen 53 anerkannte Minderheitenvölker. Die größten darunter sind die Auslandschinesen (Hoa), die Hmong, Thai, Khmer und die als Montagnards bekannten Bergvölker.



Religion

Statistiken über die Religionszugehörigkeit in Vietnam variieren erstaunlich.

Die Zahl der Buddhisten schwankt zwischen 9 und 54%, die Zahl der Atheisten zwischen 22 und 81%. Relativ konstant sind die Zahlen der Katholiken (ca. 6%), Protestanten (0,5-1%) und Moslems (0,1%).

Das mag daran liegen, dass in Vietnam als kommunistischem Staat die Religionslosigkeit inoffiziell bevorzugt wird.

Im Alltag sind die meisten Vietnamesen von einer Mischung aus Buddhismus, Taoismus, Animismus, Konfuzianismus und Ahnenverehrung geprägt.

Viele Menschen besuchen regelmäßig buddhistische Pagoden und verehren ihre Ahnen am hauseigenen Ahnenaltar.

OMF / ÜMG

Gegründet 1865 als China-Inland-Mission von James Hudson Taylor

Schweiz:

Freiestrasse 41
8032 Zürich
Tel. 043 244 75 60
Email: ch@omf.net
www.omf.ch

Deutschland:

Am Flensunger Hof 12
35325 Mücke
Tel. 0 64 00-900 55
Email: de@omf.net
www.de.omf.org

OMF Int.
2 Cluny Road
Singapore 259570

Prioritäten der ÜMG:

- Studenten und junge Fachleute im Süden erreichen
- An der Seite von Gemeinden im Süden arbeiten: Schulung von Schlüsselpersonen und angehenden Leitern
- Strategien entwickeln, um die Vietnamesen in städtischen und ländlichen Gegenden Nordvietnams zu erreichen
- Pionierarbeit unter den unerreichten Minderheitenvölkern des Nordens
- Einheimische christliche und theologische Literatur fördern

Möglichkeiten der Mitarbeit

Die Tür ist weit offen.
Christliche Fachkräfte werden dringend gebraucht.



Von 1964 bis 1975 tobte der Vietnamkrieg zwischen den USA / Südvietnam und Nordvietnam. Er endete mit der Einnahme Saigons durch die Armee Nordvietnams und der bedingungslosen Kapitulation Südvietnams.

1976 wurden Nord- und Südvietnam zur „Sozialistischen Republik Vietnam“ vereint.

1979 veranlassten Konflikte mit dem Nachbarland Kambodscha Vietnam, in Phnom Penh einzumarschieren und eine pro-vietnamesische Regierung einzusetzen.

Erst 1989 zog sich Vietnam aufgrund internationalen Druckes aus Kambodscha zurück.

1986 veranlasste die Kommunistische Partei Vietnams wirtschaftliche Reformen, die in den 90er Jahren zu einem rasanten Wirtschaftswachstum führten.

Vietnam ist seitdem zum weltweit zweitgrößten Reiserexporteur und zu einem der attraktivsten Investitionsstandorte der Welt geworden.

In den 90er Jahren wurden die diplomatischen Beziehungen zu China und den USA wieder hergestellt. Die USA hoben 1994 das Handelsembargo auf.

1995 wurde Vietnam Mitglied des Verbandes Südostasiatischer Nationen (ASEAN).



Das Christentum in Vietnam

Im 17. Jh. brachten französische Missionare den katholischen Glauben nach Vietnam. Noch heute sind die meisten Christen in Vietnam katholisch.

Die ersten protestantischen Missionare kamen 1911.

1927 verbanden sich die ersten Gemeinden zur Evangelischen Kirche Vietnams (ECVN, Evangelical Church of Vietnam). 1930 begann die Arbeit unter den Stammesleuten.

Es gibt heute drei Hauptzweige der Kirche: die registrierte „Evangelische Kirche Vietnams“, unregistrierte Hausgemeinden und die Bergstamm-Kirche.

Von den 53 Stammesvölkern wurden bis jetzt 30 mit dem Evangelium erreicht.

Die kommunistische Regierung befahl 1975 nach der Wiedervereinigung allen Missionaren, das Land zu verlassen. Erst mit der Reform der Wirtschaftspolitik 1986 wurden Ausländer wieder als Investoren oder als Mitarbeiter von Hilfsorganisationen willkommen geheißen.

Trotz aller Restriktionen und obwohl die Kommunisten die Hälfte der 600 Kirchengebäude, die es bei ihrer Machtübernahme gab, schlossen, wuchs die Gemeinde deutlich. Das wurde von der Regierung als potenzielle Bedrohung angesehen und Christen wurden als Konterrevolutionäre verdächtigt. Pastoren und Laien wurden inhaftiert, besonders in der Untergrundkirche, Christen wurden oft als Bürger zweiter Klasse behandelt.

Seit Februar 2001 haben die Einschränkungen der Regierung vor allem für die Bergstamm-Kirchen zugenommen. Man hört von gewaltsamen Schließungen vieler Kirchen, Inhaftierungen von Pastoren und verstärktem Druck, dem christlichen Glauben abzusagen.

Positiv ist, dass 1995 die vietnamesische Bibel endlich vor Ort gedruckt werden konnte und mittlerweile über 35.000 Bibeln verteilt wurden. Auch der Jesus-Film steht auf Vietnamesisch zur Verfügung.

Kommentare, Kindermaterial und theologische Bücher werden dringend benötigt. Übersetzungen von passender Literatur ins Vietnamesische sind im Gange und werden heimlich gedruckt und verteilt.

2003 wurde nach 27 Jahren Wartezeit die Erlaubnis erteilt, das erste Bibelseminar wieder zu eröffnen; 50 Studenten werden dort zu Pastoren ausgebildet.

Weitere Gemeindeleiter werden durch Fernbibelschul-Programme u. a. ausgebildet.

Im offeneren Süden gibt es heute etwa 1% Christen. Besonders wenige Gläubige finden sich unter den gebildeten jungen Leuten. Obwohl Ausländer nicht offiziell mit der vietnamesischen Kirche arbeiten können, gibt es doch viele Gelegenheiten, Einzelnen Christus zu bezeugen und sie zu schulen.

Die 36 Millionen Vietnamesen im Norden gehören immer noch zu den am wenigsten erreichten Gruppen in Ostasien. Es gibt dort nur etwa 0,05% protestantische Christen.

Wofür wir beten können:

Christen leiden weiterhin um ihres Glaubens willen. Es sind wohl zu jeder Zeit Dutzende von christlichen Leitern im Gefängnis.

Beten Sie, dass Pastoren und Gläubige dem Druck standhalten und keine falschen Kompromisse eingehen.

Beten Sie, dass die Regierung den Pastoren und Gläubigen der registrierten Gemeinden mehr Freiheit gibt.

Beten Sie für Einheit zwischen registrierten und nichtregistrierten Gemeinden.

Viele der Prediger sind alt, jüngere Gemeinden werden oft von theologisch ungeschulten Leitern geführt und sind somit empfänglich für Irrlehren. Leiterschaftsschulung wird dringend gebraucht.

Bitte Sie Gott, dass es möglich wird, mehr theologische Bücher und Kommentare einzuführen. Beten Sie für mehr Genehmigungen zum Druck christlicher Literatur im Land.

Es sind noch lange nicht genug Bibeln vorhanden. Beten Sie, dass eine Steigerung der Produktion und Verteilung möglich wird.

Beten Sie für unerreichte Gruppen im Land:

- die muslimischen Cham und die buddhistischen Khmer im Mekong-Delta
- die ethnischen Minoritäten im Norden, die seit 50 Jahren wegen Kriegen und Kommunismus außerhalb der Reichweite von Missionaren liegen

Christliche Radioprogramme haben einen großen Einfluss. Sie werden trotz Mangels an Batterien und Radios und trotz drohender Verfolgung vielerorts gehört. Beten Sie um die notwendige Unterstützung, die Mittel und die Freiheit, damit die Sendungen weitergehen können.

Seit sich Vietnam der Außenwelt geöffnet hat, gibt es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten für christliche Fachkräfte. Bitte Sie Gott, dass er viele geeignete Christen beruft und diese die Herausforderung annehmen.

© ÜMG Deutschland 01/2010

OMF / ÜMG

Gegründet 1865 als China-Inland-Mission von James Hudson Taylor

Schweiz:

Freiestrasse 41
8032 Zürich
Tel. 043 244 75 60
Email: ch@omf.net
www.omf.ch

Deutschland:

Am Flensunger Hof 12
35325 Mücke
Tel. 0 64 00-900 55
Email: de@omf.net
www.de.omf.org

OMF Int.

2 Cluny Road
Singapore 259570

